



St. Michael Lausanne

Römisch-Katholische Pfarrei deutscher Sprache

51. Jahrgang, Nr. 3 – erscheint 4 Mal im Jahr



ABC des Glaubens

Foto: Alfonso Weber

Inhaltsverzeichnis

- Titelseite mit Bild: ABC des Glaubens
- Inhaltsverzeichnis und Vorwort des Pfarreipräsidenten
- Zitat von Papst Franziskus über die älteren Personen und Grosseltern von Kaplan Wolfgang Birrer
- Pfarreiversammlung:
 - Protokoll
 - Alle Berichte der Pfarreigruppen
 - Worte von Kaplan W. Birrer
 - Bericht des Pfarreipräsidenten
 - Bericht der Seelsorgeratspräsidentin
- Pfarreiagenda und 3 Monats-Kalender
- Wegbeschreibung und Gottesdienstangaben



Tulpe, Wunderwerk der Natur – Foto JS

Vorwort des Präsidenten

Liebe Pfarreiangehörige,
Liebe Leserinnen und Leser.

Das aktuelle Pfarrblatt berichtet vor allem über die Pfarreiversammlung und enthält wie immer einen Gedanken unseres Seelsorgers Wolfgang Birrer sowie die Auflistung der verschiedenen Gottesdienste und Anlässe erstellt durch Verena Büchli.

Der Bericht über das Pfarreifest wurde bereits im letzten Pfarrblatt, April-Juni 2024 veröffentlicht.

**** **

Wenn man in Reden und Akten von hohen Politikern herumstöbert, so findet man vielleicht etwas, was einem sehr berührt. Ich möchte einige Sätze aus einer Rede von Bundesrätin Karin Keller-Sutter an der NZZ-General-Versammlung 2022 zitieren:

«Neues Zeitalter der Demokratie, des Friedens und der Einheit!»

Dies wurde am 21. November 1990 von den Regierungschefs aller europäischen Staaten, der USA, der Sowjetunion und Kanada in Paris in einer Charta unterzeichnet.

Die Regierungschefs haben sich zwar getäuscht, als sie das Ende des Zeitalters der Konfrontation ausriefen.

Die Charta enthielt aber ein Bekenntnis, das wir **nicht** auf den Abfallhaufen der Geschichte werfen dürfen, nämlich das **«Bekenntnis**

zu einer auf Menschenrechten und Grundfreiheiten beruhenden Demokratie, Wohlstand durch wirtschaftliche Freiheit sowie zu sozialer Gerechtigkeit und gleicher Sicherheit für alle unsere Länder».

Dieses Bekenntnis war richtig. Und es sollte auch heute noch all jene leiten, die an die Kraft der Demokratie glauben, daran, dass sie eine Voraussetzung für Freiheit, Sicherheit und Wohlstand und Frieden ist. Und ich bin in dieser Hinsicht zutiefst gläubig!

Dies erwähnte Bundesrätin Karin Keller-Sutter!

Nun, wo sind wir mit diesen Vorsätzen schlussendlich geblieben, und wir können uns die Frage stellen: Wo stehen wir heute? Beschränkt sich unser Interesse **nur** um uns in Europa?

Das stimmt mich traurig, zumal wir eher oder vor allem die gegensätzliche Zukunft sehen müssen! Die Charta wäre gemacht, um unsere Freiheit und den Frieden zu sichern, aber auch um sie zu leben!

Und doch, alle wichtigen Staaten hatten diese Charta mit bestem Wissen und Gewissen unterzeichnet ... Oder waren es schon damals **nur leere Worte?**

Wir haben ein grosses Glück in der Schweiz, auch wenn es manchmal schwierig ist uns in allen politischen Angelegenheiten wohlzufühlen oder sie verstehen zu können. –

So spielt doch gerade auch eine Pfarrei eine wichtige Rolle. Wir treffen uns, diskutieren miteinander, tauschen aus und nehmen viel-

leicht neue Ideen mit nach Hause. Ja, wir haben das Recht und die Freiheit uns miteinander auszutauschen und uns auf die soziale Gerechtigkeit aller Länder zu besinnen.

Die demokratischen Werte sind von grosser Wichtigkeit, denn wir möchten Gemeinschaft und die Nächstenliebe leben.

Ja vielleicht hatte Karin Keller-Sutter auch recht, wenn sie sagte:

«Demokratie ist keine Zwangsläufigkeit der Zivilisation. Sie ist Arbeit!»

**** ****

Wie in jedem Pfarrblatt so möchte ich mich auch jetzt an Sie richten und Ihnen die Möglichkeit geben Fragen an uns zu stellen oder eine Anregung zu geben!

Kontaktieren Sie uns persönlich oder benutzen Sie bitte unsere offizielle E-Mailadresse:

mission.allemande@cath-vd.ch

Gerne setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.

Unsere moderne Zeit erlaubt es uns allen technische Neuerungen anzuwenden. Eine solche Vereinfachung können Sie nun auf der letzten Seite des Pfarrblattes entnehmen und mit dem QR-Code die Internetseite unserer Pfarrei direkt öffnen.

Berücksichtigen Sie in der Ferienzeit die speziellen Angaben im Pfarrblatt betreffend unserer Gottesdienste am Mittwoch- und Sonntagmorgen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren lieben Angehörigen im Namen aller Mitglieder des

Pfarr- und Seelsorgerates einen schönen, angenehmen Sommer.

Bleiben Sie bei guter Gesundheit und herzliche Grüsse

Ihr Pfarreiratspräsident Josef Schmid

Nachruf für Charly Aschwanden



Am 4. April hat sich der Lebenskreis von Charly Aschwanden geschlossen. Wir verlieren in ihm ein aktives Pfarreimitglied, das sich mit Begeisterung für seine Aufgaben im Kolpingverein eingesetzt hat. Er war auch ein geschätztes Chormitglied und unterstützte uns im Bass bei unzähligen Auftritten. Nun ist seine Stimme für immer verstummt. Dankbar für sein langjähriges Engagement behalten wir ihn mit seiner positiven Art in unvergesslicher Erinnerung.

«Die Freude der Liebe»

(Aus dem Zitat von Papst Franziskus)

Worte unseres Seelsorgers W.Birrer

Die katholische Kirche begeht jährlich am 4. Sonntag im Monat Juli den Welttag der Grosseltern und älteren Menschen.

Papst Franziskus hat diesen Gedenktag einberufen, damit die Grosseltern, die den Enkeln so vieles auf den Lebensweg mitgegeben haben, nicht vergessen werden.

In diesem Sinn schreibt u.a. Papst Franziskus im Absatz Nr. 192, des im März 2016 erschienenen Nachsynodalen Schreiben «Die Freude der Liebe» die in der Familie gelebt wird: Die alten Menschen helfen, » die Kontinuität der Generationen « wahrzunehmen, mit dem » Charisma, als Brücke zu dienen ». Oft sind es die Grosseltern, welche die Weitergabe der grossen Werte an die Enkel sicherstellen, und » viele Menschen können feststellen, dass sie ihre Einführung in das christliche Leben besonders den Grosseltern verdanken ». Ihre Worte, ihre Zärtlichkeit oder schon allein ihre Gegenwart helfen den Kindern zu erkennen, dass die Geschichte nicht mit ihnen beginnt, dass sie Erben eines langen Weges sind und dass es nötig ist, den Hintergrund zu respektieren, der vor uns war. Wer die Verbindungen mit der Geschichte zerreisst, wird Schwierigkeiten haben, beständige Beziehungen zu knüpfen und anzuerkennen, dass er nicht Herr der Wirklichkeit ist. Daher ist » die Fürsorge für die alten Menschen [...] das Unterscheidungsmerkmal einer Zivilisation. Gibt

es in einer Zivilisation Fürsorge für den alten Menschen? Gibt es einen Platz für den alten Menschen? Diese Zivilisation wird vorangehen, wenn sie die Klugheit, die Weisheit der alten Menschen zu achten versteht. «

Mit diesen weisen und sinnvollen Worten wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen und gesegneten Sommer.

Kaplan Wolfgang Birrer



Besondere Tulpenart – Foto Josef Schmid

Protokoll der Ordentlichen Pfarreiversammlung 2024 Pfarrei St. Michael

vom Samstag, den 27. April 2024
um 14h00, im Pfarreisaal

1. Der Pfarreipräsident Josef Schmid begrüsst alle Anwesenden.
2. Zur besinnlichen Einstimmung liest Kaplan Wolfgang Birrer einen Brief von Paulus an die Epheser als Aufruf zur Einheit mit anschliessendem «Vater unser».
3. Die Pfarreiversammlung wird durch den Präsidenten eröffnet.

Nach den Statuten muss die Einladung mindestens 14 Tage vor der Versammlung veröffentlicht werden.

Diese erfolgte termingerecht im Pfarrblatt Nr. 2 der Monate April–Juni 2024.

4. Anwesend: 16 Personen
Entschuldigt: Charlotte Aschwanden, Marianne Mahéo, Bettina Ahumada, Walter Amstutz, Emil Huber, Silvia Meier, Maria Jenni, Maria und Toni Räss.
5. Franz Broch wird einstimmig als Stimmzähler gewählt.
6. Die Traktandenliste wird gutgeheissen.
7. Das Protokoll der letzten ordentlichen Pfarreiversammlung vom 22. April 2023 wurde im Pfarrblatt N° 3 der Monate Juli–September 2023 abgedruckt. Es wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

8. Die Kurzberichte der Pfarreivereine und Pfarreigruppen von 2023/2024 wurden wie folgt vorgetragen:

- Chor von Anna Amstutz
- Kolpingfamilie Lausanne von Dölf Klingler
- Worte unseres Seelsorgers Kaplan Wolfgang Birrer
- Bericht des Pfarreipräsidenten Josef Schmid
- Gruppe junge Familien von Marlies Douw
- Bericht der Seelsorgeratspräsidentin Verena Büchli

Joseph Weissen erwähnt den grossen Erfolg der Krankensalbung. Die Kapelle war fast zu klein. Sollte diese eventuell anders organisiert werden? Verena Büchli wird mit der Gruppe des Mittwochsgottesdienstes abklären, ob künftig die Bussfeier und die Krankensalbung an zwei unterschiedlichen Tagen gewünscht werden.

9. Kassabericht und Bilanz:

Verena Büchli präsentiert die Jahresrechnung und die Bilanz per 31. Dezember 2023. Diese schliesst mit einem Gewinn von CHF 4.199,09 ab. Grund für diesen hohen Gewinn ist ein ausserordentlicher Ertrag: Pfarrer K. Schwartz hinterliess der Pfarrei ein Vermächtnis von CHF 3.000,00.

Josef Schmid dankt Verena Büchli für die geleistete Arbeit.

10. Revisorenbericht 2023:

Die Jahresrechnung per 31.12.2023 wurde von den Rechnungsrevisoren Emil Huber und Joseph Weissen kontrolliert. Die Jahresrechnung wurde im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Joseph Weissen liest den Revisorenbericht 2023 vor. Die Buchführung wurde ordnungsgemäss durchgeführt. Die Bilanz wird einstimmig genehmigt und den Rechnungsrevisoren sowie der Kassierin Decharge erteilt.

11. Budget 2025:

Verena Büchli kommentiert das Budget 2025 und informiert, dass wir weiterhin mit der Unterstützung der FEDEC rechnen können:

Budget 2025

Einnahmen: CHF 29.320,00

Ausgaben: CHF 31.125,00

Vorgesehenes Defizit:

CHF 1.805,00

Neu budgetiert wurden: CH 1.000,00 für Katechese und Firmung + CHF 500,00 für Weiterbildung Laien.

Das Budget 2025 wird einstimmig angenommen.

12. Bestätigungswahl des Pfarreirates und Wahlen der Rechnungsrevisoren:

Der Pfarreirat muss alle drei Jahre bestätigt werden. Das letzte Mal an der Pfarreiversammlung 2021.

Obwohl alle fehlenden Pfarreiratsmitglieder eine legitime Entschuldigung hatten, bedauerte ein Teilnehmer der Pfarreiversammlung deren Abwesenheit besonders, da heute die Mitglieder neu bestätigt werden.

Es wurden alle Pfarreiratsmitglieder bestätigt: Josef Schmid Pfarreiratspräsident; Charlotte Aschwanden Vizepräsidentin; Verena Büchli Sekretariat und Finanzen; Bettina Ahumada Aktuarin; Walter Amstutz Mitglied; Marlies Douw Mitglied; Marianne Mahéo Mitglied

Um künftig Transparenz zu schaffen und eine effiziente Arbeitsteilung unter den Mitgliedern zu gewährleisten, wird der Pfarreirat eine Aufstellung aller anfallenden Aufgaben in der Pfarrei erstellen.

Emil Huber und Joseph Weissen werden als Rechnungsrevisoren und Silvia Meier als Ersatz-Revisorin wiedergewählt.

13. Anträge:

Es liegen 2 Anträge von Verena Büchli vor:

- Beitrag von CHF 300,00 für den Chor
- Beitrag CHF 500,00 für die Weiterbildung «liturgischer Kurs» von Marlies Douw

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

14. Verschiedenes:

- Josef Schmid teilt mit, dass dieses Jahr der Pfarreiausflug am Donnerstag, 12. September stattfindet. Die Anmeldung erscheint im nächsten Pfarrblatt.

- Der Auffahrtsgottesdienst am 9.05.2024 um 11h00 findet wieder in Cugy im «Centre œcuménique de Cugy» statt.
- Verena Büchli sondiert das Interesse eines Besuches im ökumenischen Zentrum in Genf. Geplant ist eine Besichtigung mit Gebet in der Hauskapelle.
- Adolf Klingler informiert:
 - Der Generalvikar Bernard Sonney ist zurückgetreten. Neuer Generalvikar für das Bistum Lausanne, Genf und Freiburg ist ab 1. Mai 2024 Abbé Jean-Claude Dunand.
 - Das neue Espace Maurice Zundel, Bd de Grancy 19, wurde am 20.04.2024 eingeweiht.
- Verena Büchli teilt mit, dass die nächste Forumssitzung am 27.08.2024 um 19h30 stattfindet.
- Marlies Douw stellt die neue Webseite der Pfarreiversammlung vor.

15. Der Pfarreipräsident Josef Schmid bedankt sich bei allen Anwesenden und schliesst die Sitzung um 16h00.

Er lädt die Anwesenden zu einem Zvieri ein und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Marlies Douw
Pfarreirätin

Josef Schmid
Präsident

Bericht 2023-2024 Gruppe junge Familien

Auftakt für das vergangene Pfarreijahr war für die jungen Familien unserer Pfarrei die Feier der Erstkommunion am Pfingstsonntag, dem 28. Mai 2023 in Cully. Nach einem Jahr Vorbereitung mit unterschiedlichen Aktivitäten und spirituellen Erfahrungen haben an diesem Tag 10 Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Es war ein überaus bedeutender Tag, sowohl für die Kommunionkinder als auch für die über 200 Teilnehmer, die zum Teil von weit her angereist waren.



Als Abschluss des gemeinsamen Weges und der gemeinsamen Vorbereitungszeit trafen sich die Mütter vor den Sommerferien nochmals zu einem Abendessen im Garten von Marlies.

Anfang Oktober feierten wir zusammen einen Familiengottesdienst zum «Erntedank». Die Kinder wurden ermutigt, über Dinge nachzudenken, für die sie dankbar sind.

Anschliessend bastelten und gestalteten sie Dankeskarten, die sie verschickten. Nach den Fürbitten und dem Vater unser schlossen

wir den Gottesdienst mit dem Segensritual ab, und Wolfgang segnete die mitgebrachten Erntedankkörbchen.

«Wie können wir Licht sein?» Eine Frage, die wir uns an ‚Sankt Martin‘ stellten. An diesem Sonntag im November trafen wir uns in der Kapelle des Marienheims und feierten einen Gottesdienst mit einer Eucharistiefeier. Wir folgten dabei unserer Kommunionfeier im Mai und sangen dieselben Lieder. Für jeden Teilnehmer standen Kerzen um den Altar, die jeder für sich während der Feier entzündete und anschliessend mit nach Hause nahm.

Alle Jahre wieder und so auch in diesem Jahr kam der Nikolaus in unsere Pfarrei. Am 6. Dezember, um 16 Uhr trafen sich die Kinder mit ihren Eltern zu Plätzchen und heissen Getränken an der Cabane von Belmont. Bei Einbruch der Dunkelheit machten sie sich singend mit ihren Laternen auf den Weg, um den Nikolaus zu finden. Kerzen leuchteten entlang des Weges und endeten am Waldrand, wo auch schon der Nikolaus auf sie wartete. Er hatte für jedes Kind ein prallgefülltes Säckchen mitgebracht, und die Kinder bedankten sich bei ihm mit selbstgebastelten Geschenken und mit Gesang.

Bei sonnigem Wetter trafen wir uns im Januar zu einem Familiengottesdienst am See, um einen Abschnitt des Jakobsweges zu erkunden. Wir legten auf unserem Weg von Vidy nach St. Sulpice drei Stationen ein, bei denen wir uns der Frage widmeten: «Wie können wir Brücken zu anderen Menschen bauen – mit dem Mund, mit den Füßen, mit den Händen, mit den Ohren und mit dem Herzen?» An jeder Station reflektierten wir über die

entsprechende Fragestellung und tauschten unsere Gedanken aus. Der Familiengottesdienst endete in der Kirche von St. Sulpice.

Bei den Vorbereitungen des Pfarrefestes St. Michael am 25. Februar war unsere Gruppe in diesem Jahr wesentlich beteiligt. Wir gestalteten die Einladungsflyer, beteiligten uns aktiv an der Gestaltung des Gottesdienstes und organisierten, unterstützt von den Erfahrungen des Organisationsteams der vergangenen Jahre, das anschliessende Apero. Jeder konnte dabei seine Vorlieben und seine Kompetenzen mit einbringen.



Palmsonntag feierten wir dieses Jahr wieder im Valentin. Wir begannen bereits am frühen Nachmittag mit Basteln. Die Kinder mit ihren Müttern gestalteten Osterkarten und bemalten Ostereier. Dabei sangen wir Lieder und hörten die Bibelgeschichten zur Karwoche. Abschliessend feierten wir einen Gottesdienst in Wolfgang's Stube und verteilten den geweihten Palmzweig.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Freund und Seelsorger, Wolfgang Birrer, für seine Zeit und seine grossartige Unterstützung.

Marlies Douw

Bericht 2023-2024 des gemischten Chores

Unser Pfarreiausflug vom 8. Juni führte uns in die Kirche Saint-Pierre et Saint-Paul nach Le Chenit. Dafür hatte der Chor die 3 vierstimmigen Lieder: «Herr erbarme dich», «Heilig, heilig, heilig unaussprechlich heilig» und «Selig seid ihr» eingeübt, die übrigen Lieder konnten die Mitfeiernden, dank einem Liedblatt, kräftig mitsingen.

Die letzte Messfeier, vor der Sommerpause, fand am 18. Juni statt. Da Walter und ich abwesend waren, gehe ich hoffentlich richtig in der Annahme, dass der Chor «Nun danket alle Gott», «Gloria de Lourdes», «Tibie Paiom» und «Du grosser Gott, wenn ich die Welt betrachte» sangen.

Dann hatten wir Sommerpause. Am Eid, Dank-, Buss- und Betttag, 17. September waren einige Lieder aus dem Kirchengesangbuch. Der Chor sang «Du grosser Gott, wenn ich die Welt betrachte» und «Alles Leben strömt aus Dir».

Die Eucharistiefeier vom 22. Oktober gab den Gläubigen die Gelegenheit bei den einstimmigen Liedern mitzusingen. Die zwei vierstimmigen Lieder «Gloria de Lourdes» und «O du mein Gott, nimm alles von mir» sang der Chor.

«Heilig, heilig, heilig unaussprechlich heilig» und «Selig seid ihr» sangen wir am 12. November.

Da der Chor von St-Esprit uns anfragte, ob wir bei der Messfeier vom 2. Dezember in der

Kathedrale mitsingen möchten, waren unsere Chorproben sehr auf diesen «Auftritt» ausgerichtet. Die Chorproben des «Chorale de St-Esprit» fanden jeweils am Dienstagabend statt. Es wurde von uns erwartet, dass wir auch an ihren Proben teilnehmen. Die Lieder waren sehr schwierig und erforderten von uns ein grosses Engagement! Es fand sogar am Samstag, 25. November eine ganztägige Probe statt.

Wir mussten für unsere Messfeiern in St. Michael einfache Lieder einüben. Am 18. November feierten wir den Kolpinggedenktag mit einer Messfeier um 11 Uhr. Wir gaben unser Bestes. Natürlich durfte das Kolpinglied nicht fehlen.

Die Pfarrei fand sich zum Adventsgottesdienst mit anschliessender Weihnachtsfeier am 17. Dezember im Pfarreisaal ein. Der Chor sang verschiedene Adventslieder und am Anfang der Weihnachtsfeier das «La voici la nuit de Dieu».

Im Januar 2024 hatten wir 3 Chorproben, um uns auf die Eucharistiefeier vom 28. Januar vorzubereiten. Sie fand um 11 Uhr statt. Aus der Schubertmesse sangen wir vierstimmig das «Gloria» und «das «Agnus Dei». Anschliessend freuten wir uns über das gemeinsame Sauerkrautessen.

Am 25. Februar feierten wir unser Pfarrefest mit einem zweisprachigen Gottesdienst in der Kirche St-Esprit. Charlotte Aschwanden, Michel Joliat und Marlies Douw stellten das musikalische Programm zusammen. Es waren alles lateinische Gesänge, ausser: «So lang es Menschen gibt auf Erden», ausgewählt von

Charlotte und «Herr deine Liebe», eingeübt mit Marlies, Gruppe «Junge Eltern».

Am Palmsonntag, 24. März verschönerten wir den Gottesdienst mit 2 Liedern aus der Schubertmesse und einstimmigem Gesang.

Am 31. März, Ostern, sangen wir vierstimmig: «Gelobt sei Gott im höchsten Thron», «Sanctus» und «Christus ist auferstanden», die übrigen Lieder waren aus dem Kirchengesangbuch.

Vor der Pfarreiversammlung feierten wir am 21. April noch eine Heilige Messe. Der Chor sang vierstimmig, «Christus ist auferstanden», «Mein Heiland Herr und Meister» und «Alles Leben strömt aus dir».

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich Charlotte noch ein ganz HERZLICHES DANKESCHÖN sagen für ihre Geduld und die vielen Stunden der Vorbereitung für die Proben und das Gelingen der Auftritte.

Anna Amstutz

Kolpingfamilie Lausanne Jahresbericht 2023-2024

(Kurzfassung)

Wie bei vielen Vereinen nimmt auch bei Kolping Lausanne die Anzahl der Mitglieder stetig ab, sei es aus gesundheitlichen Gründen oder infolge Ablebens. Deshalb ist die Anzahl der durchgeführten Anlässe sehr bescheiden.

Die Cabane von Monts-de-Pully kann leider nicht mehr gemietet werden, denn für die Betreuung finden sich nicht mehr genügend Freiwillige.

Deshalb trafen wir uns im Restaurant «Major Davel» in Morrens zum Einheits-Menu-Essen, nämlich ausgezeichnete «Filets de Perches». Der anschliessende Verdauung-Spaziergang führte uns auf die Anhöhe, wo wir die uralten Linden- und Ulmen-Bäume besichtigen sowie die Aussicht geniessen konnten.

Der Kolping-Gedenktag war bereits am 18. November 2023 auf dem Programm. Das Opfer anlässlich der Messe, der Gewinn aus dem Essen sowie eine grosszügige Spende, ergaben Fr. 1'210.— Dieser hohe Betrag kommt dem Projekt «Existenzen fördern in Bolivien» zugute. Das Sauerkraut-Essen genossen wir, wie bereits im Vorjahr, Mitte Januar 2024, im Kolping-Saal. Es ist immer sehr erfreulich, dass noch ziemlich viele Mitglieder an den Anlässen teilnehmen. Wir verbringen jeweils sehr gemütliche Stunden. Schlussendlich möchte ich noch erwähnen, dass wir am 11. April 2024 unser sehr treues Mitglied, Charly Aschwanden, während eines sehr emotionellen Gottesdienstes für immer verabschiedet haben.

TREU KOLPING

Dölf Klingler

Worte unseres Seelsorgers

Liebe Pfarreiangehörige,

Während ich meine Gedanken in Worte fasse, wird mir bewusst, dass ich seit fast zehn Jahren in der Pfarrei St. Michael meine Aufgabe als Kaplan wahrnehme. Eine lange Zeit, wo ist sie nur geblieben? Rückblickend bin ich dankbar für die positiven Erfahrungen, die mir zuteilwurden. Umso mehr freut es mich, dass ich Sie, liebe Pfarreiangehörige weiterhin in der Seelsorge begleiten darf. Die vielen wertvollen Kontakte, die im Laufe der Zeit entstanden sind, motivieren mich stets neu, Ihnen das Wort Gottes in den Messfeiern näher zu bringen.

Wir haben soeben miteinander Ostern gefeiert. Das Fest der Auferstehung Christi, das uns Hoffnung und Lebensfreude schenkt. Durch die Taufe sind wir mit dem Schicksal Jesu verbunden, der gekreuzigt und auferweckt wurde. Sie vereint uns zu Schwestern und Brüdern. Das soll auch in unserer kleinen Pfarrei St. Michael immer wieder spürbar zum Ausdruck kommen, indem wir wachsam miteinander unterwegs bleiben.

Auferstehung erfahren wir auch im Erwachen der Natur. Nach langem Winterschlaf erweckt uns das frühmorgendliche Vogelgezwitscher und wir dürfen uns an der Vielfalt des Aufblühens erfreuen. Seien wir dankbar für das Geschenk unseres Schöpfers.

Ich wünsche Ihnen allen für das Kommende Gottes reichen Segen.

Kaplan Wolfgang Birrer

Bericht 2023/2024 des Pfarreipräsidenten

Lieber Herr Kaplan Wolfgang Birrer,
Liebe Pfarreiräte,
Liebe Pfarreiangehörige,
Lieber Wolfgang,

In einigen Monaten, am 1. September, werden Sie bereits Ihr 10-jähriges Jubiläum als Seelsorger in unserer deutschsprachigen Pfarrei feiern. Wir schätzen es sehr, dass Sie seit Herbst 2014 mit grosser Hingabe unserer Gemeinschaft vorstehen. Wir freuen uns auch weiterhin diesen Weg mit Ihnen teilen zu dürfen.

Ihre feierlich gestalteten Gottesdienste, sei es für Sonn- und Feiertage oder vom Mittwochmorgen sowie die Gottesdienste mit den Kindern der Gruppe JE sind für uns eine Bereicherung. Herzlichen Dank für all die Zeit, welche Sie immer wieder investieren, um die Seelsorge in unserer Pfarrei zu verwirklichen.

Sie stehen uns allen immer wieder zur Verfügung mit Ihrem guten Rat, sei es im Seelsorge- oder Pfarreirat, mit allen Pfarreiangehörigen oder mit den Kindern der Jungen Eltern Gruppe. Es freut uns, dass Sie sich Zeit nehmen, um auch die gemütlichen Momente mit uns allen zu teilen. In solchen Augenblicken hat sich schon das eine oder andere Pfarreimitglied Ihnen besonders anvertraut. Wir sind froh, dass Sie wieder etwas mehr freie Zeit haben und die anspruchsvolle Funktion als Mediator der Pfarrei Notre Dame du Valentin abgeben durften. Im Namen von uns

allen möchte ich Ihnen für Ihre vielseitige und unermüdliche Verfügbarkeit in der Pfarrei St. Michael ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Ich bedanke mich beim Pfarrei- und Seelsorgerat für das Mitwirken in der Pfarrei. All unseren Einsatz tätigen wir als Freiwilligenarbeit, seien es die Mitglieder des Pfarrei- und Seelsorgerates, oder des Kolping-Vereins sowie diejenige der Gruppe Junger Eltern. Dies ist sicher nicht selbstverständlich und darum möchte ich meinen Dank für alle diese Aufgaben und Tätigkeiten aussprechen.

Ich möchte auch ein Dankeschön an Vreni Büchli und Charlotte Aschwanden sowie an Marlies Douw und Marianne Mahéo aussprechen für die wertvolle Unterstützung der jeweiligen Vorbereitung von Gottesdiensten oder Zusammenkünften.

Danke auch an Vreni Büchli für den schönen Blumenschmuck oder die treffende Dekoration im Jahreskreis der Kirche sowie der Vorbereitung und Durchführung verschiedenster Anlässe.

Für jeden Gottesdienst ist der Altartisch immer vorbereitet. Für dies und vieles mehr ein Vergelt's Gott an all die Personen, welche immer alles herrichten. Danke auch an Walter Amstutz für seine Verfügbarkeit im Haus und Anna für das Briefkasten leeren sowie Bettina für die Versandvorbereitung und das Protokoll.

Ein Dank für die verschiedenen Anlässe an die Kolpingsfamilie Lausanne. Wiederum durften wir einige gemütliche Zusammenkünfte geniessen. Ein besonders herzliches

Dankeschön geht vor allem an Dölf und Vroni Klingler, aber auch an Anna Amstutz und Susi Mauch.

Herzlichen Dank den beiden Verantwortlichen der Gruppe Junger Eltern, Marlies Douw und Marianne Mahéo, für ihr unermüdliches Engagement mit und für die Kindern. Das vergangene Jahr war bestimmt ein spezielles Jahr mit der Erstkommunionsfeier.

Ein besonderer Dank geht an viele Pfarreimitglieder wie z.B. Charlotte, Vreni, Anna, Margrit, Maria Räss und Regina und andere für die Kontakte, welche sie das ganze Jahr hindurch hegen und pflegen mit vielen unserer älteren Pfarreiangehörigen. Auch ein Dankeschön an diejenigen, welche immer wieder Jass-Runden organisieren mit älteren Pfarreiangehörigen, um gemeinsame und gemütliche Momente zu geniessen.

Ich bedanke mich bei Euch allen für das gute und freundschaftliche Verhältnis, welches in unserer Pfarrei herrscht. Vielen Dank an alle Pfarreiangehörigen, welche sich immer wieder spontan und freiwillig einsetzen, um die verschiedensten Anlässe durchführen zu können.

Das ganze Jahr hindurch dürfen wir in unseren Lokalitäten Gottesdienste feiern und zusammen schöne Augenblicke erleben. Es finden Sitzungen und Chorproben statt oder Anlässe mit wertvollen Gesprächen. Es ist angenehm diese Räumlichkeiten uneingeschränkt benützen zu können oder auch einen Moment in der Kapelle beim Gebet verharren zu dürfen. Danke der Stiftung Marienheim.

*** **

Wir möchten uns erheben und einen Moment inne halten, um allen Mitmenschen zu gedenken, die heimgerufen wurden in diesem Pfarreijahr.

Wir gedenken:

Veronika Gabel, aus Heidelberg, vorübergehend wohnhaft gewesen bei ihrer Tochter in Luins, verstorben am 11. Januar 2024. Die Abdankung fand statt durch Wolfgang Birrer.

Charles Aschwanden, Ehemann von Charlotte, wohnhaft gewesen in Renens, verstorben am 4. April 2024 im Altersheim Bois Gentil in Lausanne. Die Urnenbeisetzung fand heute in Seelisberg statt. Er war ein langjähriges Mitglied unseres Chores und aktives Kolpingmitglied. Insbesondere durften wir mit ihm im kleinen Komitee fast 20 Wallfahrten und Pfarreiausflüge rekognoszieren.

Paul Aschwanden, Bruder von Charles, wohnhaft gewesen in Affoltern am Albis ZH, verstarb am 6. Februar 2024. Er war uns ein treuer Gast auf vielen unseren Wallfahrten und Pfarreiausflügen.

Wir schliessen alle lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, sowie diejenigen unserer Familien in unser Gebet ein und gedenken ihnen in tiefer Trauer. Wir möchten auch alle Personen, welche von Kaplan Wolfgang Birrer im vergangenen Jahr bestattet wurden, ins Gebet einschliessen:

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr lass sie ruhen in Frieden und tröste ihre Angehörigen, tröste auch uns und gib uns allen die Kraft diesen Schmerz zu ertragen. Hilf den Angehörigen ihr Leben neu zu gestalten, um wieder mit

Freude in die Zukunft sehen zu können.
Amen. «Gegrüsst seist Du Maria...»

*** **

Wir, unser Seelsorger, sowie der Pfarrei- und Seelsorgerat, möchten auf all Ihre Anliegen eingehen und sind bestrebt, dass sich alle in unserer Gemeinschaft wohlfühlen. Falls uns Fehler oder Versäumnisse unterlaufen sind, bitten wir Sie um eine verständnisvolle Beurteilung. Gerne gehen wir auf Ihre Probleme ein.

*** **

Hier in Kürze einige Anlässe und Aktivitäten ab Ende April 2023:

- Die Pfarreiversammlung wurde am Samstag, den 22. April 2023 um 14h in unserem Saal durchgeführt. Anschliessend fanden wir uns zu einem gemütlichen Moment zusammen. Es wurde ein Zvieri serviert.
- An Auffahrt zelebrierte unser Seelsorger Wolfgang Birrer zum ersten Mal einen würdigen Gottesdienst im ökumenischen Zentrum in Cugy. An diesem speziellen Ort kann auch sehr gut und innig gefeiert werden. Ein Dank an alle Helfer und Helferinnen für die feine Verpflegung.
- Der Pfarreiausflug 2023 führte uns an den Lac de Joux und unser Gottesdienst fand in der Kirche von Le Brassus im Beisein von Abbé Olivier Jouffroy statt. Die beiden kulturellen Aspekte des Ausfluges waren der «Espace Horloger» und das Herrenhaus «Château de Vuillerens».
- Nach unserem traditionellen Adventsgottesdienst mit mehrstimmigen Liedern des Chors wurden wir einmal mehr durch

eine stilvolle und besinnliche Weihnachtsfeier geführt. Ein Dankeschön für die festliche Atmosphäre und die Durchführung dieses schönen Anlasses an Vreni Büchli.

➤ (Pfarrefest 2024 Bericht von Marlies Douw.) Ich möchte dem Pfarrefestkomitee danken für dieses schöne Fest.

➤ Wir durften wieder Ostern feiern, so wie wir es gewohnt sind. Ein schöner Gottesdienst, begleitet durch unseren kleinen Chor, der sich mit viel Treue in den vorausgegangenen Proben auf das Fest vorbereitet hatte. Danke auch an Wolfgang für den zelebrierten Gottesdienst. Anschliessend durften wir wieder gemeinsam die Eier «tütschen» und es zusammen einfach gemütlich haben.

*** **

Ich möchte Ihnen, allen Mitgliedern der Pfarrei St. Michael, danken für die immer wieder grosszügigen Spenden- und Opfereingänge. Einerseits ist dies sicherlich ein Zeichen der Dankbarkeit, dass Sie unsere Anstrengungen sehr schätzen. Andererseits geben Sie damit auch Ausdruck, dass Sie gerne andere Menschen und Werke unterstützen. Nochmals ein herzliches «Vergelt's Gott» für Ihre Unterstützung.

Schön, dass Sie dabei sind an dieser Pfarreiversammlung. Allen ein Dankeschön für das Mitmachen und für die gemeinsamen Stunden während des ganzen Jahres. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihr Pfarreipräsident Josef Schmid

Jahresbericht 2023-2024 der Seelsorgeratspräsidentin

Mein grosser Dank geht zuerst an unseren Seelsorger Kaplan Wolfgang für die Betreuung unserer Pfarreimitglieder und -gruppen. Wir schätzen Ihre Gottesdienste und Predigten sehr und danken Ihnen herzlich für die priesterlichen Dienste, Ideen, Anregungen und Ihre Verfügbarkeit.

Zweimal im Monat feiern wir zusammen den Mittwochsgottesdienst – eine schöne Gruppe. In der Messe erhalten wir wertvolle Impulse für den Alltag. Jeweils in der Advents- und Fastenzeit durften wir eine Bussfeier mit anschließender Krankensalbung erleben. Immer wieder stossen neue Gesichter zu uns. Beim anschließenden Kaffee wird angeregt diskutiert. Mit den wechselnden und teils neuen Teilnehmern entstehen interessante und abwechslungsreiche Gespräche. Kaplan Wolfgang ist uns auch da eine grosse Informationsquelle. Zur Freude aller gönnen wir uns vor den Sommerferien ein gemeinsames Mittagessen am See.

Wenn immer möglich begleitet uns Kaplan Wolfgang bei unseren ökumenischen Treffen.

- Im Herbst zur ökumenischen Wanderung entlang dem Talent-Fluss von Cugy bis zur Abbaye von Montheron. Dort erwartete uns Herr Daniel Thomas. Der passionierte Organist und Carillonneur (Glockenspieler) versetzte uns ins 12. Jahrhundert und erklärte uns die Geschichte, Architektur und das Leben der Mönche, die während 4 Jahrhunderten in dieser Zisterzienser-Abtei gehaust hatten. Auch zeigte er uns

das kleine Museum mit den Gegenständen aus uralter Zeit. In der Klosterkirche gab er uns ein Konzert auf den verschiedenen Orgeln. Zum Abschluss hielten wir eine kurze Meditation und Herr Thomas begleitete unsere Lieder mit der Orgel.

- Am ersten Freitag im März feierten wir den Weltgebetstag, dieses Jahr in der evangelischen Kirche von Villamont. Christliche Frauen aus Palästina hatten die Liturgie geschrieben zum Thema «Durch das Band des Friedens». Die Ermahnung des Apostel Paulus «Ich bitte euch ... ertragt einander in Liebe» ist eine grosse Herausforderung in der aktuellen, schwierigen Situation in Palästina. Unsere Gebete sollen sie dabei unterstützen. Danke den Frauen der Vorbereitungsgruppe für die gute Zusammenarbeit sowie der Kirchgemeinde Villamont für die Gastfreundschaft.

In meinem letzten Bericht habe ich auf die Notwendigkeit von neuen Kräften hingewiesen. Mit Marlies Douw und Marianne Mahéo sind zwei neue, sehr engagierte Mitglieder aus der Junge-Eltern-Gruppe in den Pfarreirat eingetreten. Marlies setzt sich sehr in der Katechese der Kinder ein. Sie organisiert zusammen mit Kaplan Wolfgang und den anderen Müttern die Familiengottesdienste und wie im letzten Jahr die Erstkommunion von 10 Kindern. Marlies plant einen Kurs zu absolvieren, damit sie die Jugendlichen auf die Firmung vorbereiten und motivieren kann. Die Junge-Eltern-Gruppe hat auch am Pfarrefest vorzüglich mitorganisiert und mitgewirkt. Wir Älteren müssen lernen loszulassen und auf die neuen Kräfte zu vertrauen. Wir sehen

das auch in unseren eigenen Familien, dass dies nicht immer leichtfällt. Wichtig aber ist, dass wir den Dialog zwischen der älteren und jungen Generation immer aufrechterhalten, einander zuhören und aufeinander Rücksicht nehmen.

Am Einkehrtag hat Kaplan Wolfgang über die Dreifaltigkeit Gottes gesprochen. Die Beziehung zwischen den Personen soll wie ein Drehen um sich selbst und untereinander sein, nicht im Sinn von Selbstbezug, sondern im Sinn von sich freuen über den anderen, der sich wiederum freut über das Geschenk, das ich ihm bin. So soll auch unsere Beziehung zwischen den Generationen ein Schenken und Empfangen sein.

Zum Schluss möchte ich allen, die zum Wohl unserer Pfarrei beitragen, ganz herzlich danken:

- den Vertretern der Pfarrvereine und –gruppen für die Organisation der verschiedenen Anlässe, sowie allen Helfern im Hintergrund.
- dem Chor und besonders der Dirigentin Charlotte Aschwanden
- allen Personen, die unsere kranken Pfarreimitglieder zu Hause, im Spital oder in den Altersheimen besuchen.
- Meinen Kollegen im Pfarrei- und Seelsorgerat, vor allem Euch liebe Charlotte und Josef
- Walter und Anna für Eure Verfügbarkeit im Hause der Pfarreilokalitäten
- Und Euch allen fürs Mitmachen.

Seelsorgeratpräsidentin Verena Büchli

Pfarreiausflug 2024

ÉGLISE SAINT-SULPICE SIVIRIEZ
HEILIGE MARGUERITE BAYS
MINERALWASSERQUELLE HENNIEZ

Donnerstag, 12. September 2024

Liebe Pfarreiangehörige,
Wieder einmal mehr dürfen wir Sie herzlich einladen an unserem diesjährigen Pfarreiausflug teilzunehmen.

Gerne stellen wir Ihnen diesen Ausflug vor und hoffen Ihr Interesse wecken zu können.



Von den beiden gewohnten Abfahrtsorten um ca. 7h30 (MH und Parking Velodrome), fahren wir zum Kaffee und anschliessend zur Kirche von Siviriez zum feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Kaplan Wolfgang Birrer. Danach besichtigen wir das Haus von Marguerite Bays, wo wir von Frau Fabienne Sauca empfangen werden. Sie wird uns vieles aus dem Leben dieser jungen Heiligen vermitteln. Danach begeben wir uns zum Mittagessen und anschliessend werden wir die einmalige Gelegenheit haben die Mineralwasserquelle

Henniez zu besichtigen. Dies ist das kurz zusammengefasste Programm.

Marguerite Bays

Am 13. Oktober 2019 wurde sie von Papst Franziskus heiliggesprochen. Marguerite Bays war eine bescheidene Frau, deren Leben mit Christus in Gott verborgen war. Ihr Alltag war so gewöhnlich, dass sich ein jeder von uns damit identifizieren kann. Nichts Aussergewöhnliches geschah in ihrem Leben und trotzdem ist ihre Existenz eine lange stille Wanderung auf dem Weg zur Heiligkeit. Alles, was sie tat, machte sie aus reiner Liebe und ging demütig mit Gott!

So dürfen wir uns inspirieren lassen von dem beeindruckenden Leben dieser Frau.

Als erstes finden wir uns zusammen in der Kirche von Siviriez. In einem eigens dafür hergestellten Schrein sind ihre Reliquien aufbewahrt.



In diesem grossen Gotteshaus mit sehr schönen, konventionellen und teils sogar modernen Glasfenstern, feiern wir unseren Wallfahrts-Gottesdienst. Wir werden bereits vertraut gemacht mit ihrem Gebet und einem Lied zu ihren Ehren.



Anmeldung Pfarreiausflug 2024

an:

Charlotte Aschwanden,
ch. du Boisy 28, 1004 Lausanne
oder

J.+ R. Schmid,
Sur la Croix 41, 1020 Renens
oder ganz einfach per e-mail
(letzte Seite Pfarrblatt)

Name: _____

Vorname: _____

Anzahl Personen: _____

Adresse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Tel fix: 021 _____

Natel: 07 _____

Unterschrift:

Eine theologische Betrachtung zur Urlaubszeit

Nach getaner Arbeit haben wir uns auch mal Erholung verdient. Christen wissen ohnehin, dass sie nicht alles im Leben in der Hand haben und dass sie darauf vertrauen dürfen, dass die «Früchte» ihres Tuns dennoch reifen.

«Let It Be» lautet einer der wohl bekanntesten Songs der Beatles. 1970 kam das Lied erstmals als Single auf den Markt – und seither hat es unzählige Menschen in seinen Bann gezogen. Man könnte den Liedtitel ins Deutsche so übersetzen: «Lass es einfach mal gut sein!» Es gibt in der Bibel einen Text, der ein ähnliches Thema behandelt wie das, worüber die Pilzköpfe aus Liverpool da singen: das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat (Mk 4,26-29). Es passt in diese sommerlichen Tage, in denen es überall blüht und die Früchte reif zur Ernte sind.

Jesus erzählt uns in diesem Gleichnis folgendes: Ein Bauer sät und erntet und in der Zwischenzeit – tut er nichts. Er sorgt sich nicht übermässig um seine Pflanzen, er grübelt nicht Tag und Nacht, was sein könnte, wenn... Der Landwirt ergibt sich vielmehr ganz und gar seinem Schicksal, weil er weiss: Er kann es ja doch nicht ändern.

Und weil er von der Gewissheit erfüllt ist, dass alles Werden und Gedeihen letztlich in der Hand eines anderen liegt, der alles irgendwie doch zum Guten führen wird. So kann der Bauer seines Lebens froh sein, im Frühjahr säen und im Herbst eine reiche Ernte einfahren – und in der Zwischenzeit sorglos sein Leben verbringen. Er vertraut darauf, dass die Saat aufgeht und wächst und Früchte trägt. Dieses Vertrauen trägt sein Leben.

Ein Plädoyer für die Gelassenheit, das Jesus hier seinen Jüngern ans Herz legt und das auch unserer Zeit guttut. Christ sein heisst nämlich nicht zwangsläufig, ständig zu schauen, dass meine «Saat» auch aufgeht, dass die, denen ich das Evangelium predige, es auch leben. Christ sein heisst nicht, andauernd im Stress durch den Alltag hetzen zu müssen, in Arbeit zu ertrinken, sich jede Erholung zu verbieten.

Markus hat dieses Gleichnis Jesu mit Bedacht in sein Evangelium aufgenommen. Denn er weiss,

wie wichtig es auch für einen Christen ist, einmal Pause zu machen und durchzuschlafen. Wer gut entspannt, findet wieder neuen Elan für die Arbeit.

Für uns heute kann dies heissen: Wir können nicht mit allem, was in unserer Kraft liegt, das Reich Gottes herbeiführen. Wir können und müssen zwar unseren Beitrag dazu in dieser Welt leisten, aber wir müssen auch einsehen, dass es letztlich nicht unser Verdienst ist. Es liegt allein an Gott, sein Reich hier und jetzt anbrechen zu lassen und die Welt zur Vollendung zu führen. Das Wort des Evangeliums auszusäen und unter die Menschen zu bringen, das ist unser Auftrag. Aber was dann geschieht, das weiss Gott allein. Da müssen wir glauben und vertrauen, dass es schon gut wird.

So ist es auch eine zutiefst christliche Lebenseinstellung, gelassen zu sein, einmal auszuruhen von Stress und Hektik, abzuschalten vom Alltag und alle Sorgen zu vergessen. Die Wochen des Sommers bieten uns dazu eine willkommene Gelegenheit. Die Tage des Ausruhens und Entspannens sind auch die Tage, an denen wir uns gerne daran erinnern dürfen, dass alles in Gottes Hand liegt, dass er alles zum Guten führen wird. Und dass wir nach getaner Arbeit auch sagen dürfen: Jetzt ist es Sache eines Anderen, auch etwas aus dem zu machen, was wir ausgesät haben.

Die Zeit zum Durchschlafen ist also ebenso wichtig wie die Zeit der Arbeit. Und besonders die heissen Tage des Sommers laden ein, sich einmal bewusst Pausen zu gönnen. Einmal bewusst Gelassenheit zu üben, weil der Alltag mit seinem Stress und seinen Verpflichtungen doch so schnell wiederkehrt.

Geniessen wir den Sommer als Zeit zum Krafttanken und Ideen sammeln, damit wir danach mit neuem Elan wieder an die Arbeit gehen können. Jetzt ist die Zeit zum Zurücklehnen, zum Durchschlafen, zum Ausruhen. Mit den Beatles dürfen wir dann einstimmen: «Let it Be». Lassen wir es einfach mal gut sein – im Wissen darum, dass Gott die Dinge zum Guten führen wird.

Fabian Brand (KNA)



Mittagessen

Wie in den vergangenen Jahren wird Ihnen ein Mittagessen serviert, wo bereits alles inbegriffen ist (Essen/Getränke/Dessert und Kaffee/Tee). Dies ermöglicht ein gemütliches Zusammensein und eine ruhige Weiterfahrt fürs Nachmittagsprogramm.

Mineralquelle «Henniez»

Wie erwähnt werden wir an einer Führung teilnehmen in diesem Betrieb. Sicherlich sehr interessant, ob es sich nun um das Produkt selbst handelt oder wie es gehandelt wird. Vom Abfüllen bis hin zum Abtransport werden wir modernste Technik miterleben. Dies wird uns einen guten und interessanten Einblick geben in die moderne Arbeitswelt mit angewandter Robotik.

Preis

Die Kosten für diesen Pfarreiausflug beinhalten Carfahrt, Café/Tee und Gipfeli, Mittagessen mit Getränken sowie Führungen und werden zwischen CHF 100.— bis 120.- pro Person betragen.

Anmeldung

Wir freuen uns auf Ihr Interesse. Unten finden Sie den Talon zum Ausfüllen. Wir bitten Sie sich so rasch wie möglich zu entscheiden, jedoch bis spätestens 15. Juli 2024, um unseren Pfarreiausflug organisieren zu können (Car / Kirche / Restaurant / Führung).

Danke für Ihr Verständnis.

Zu gegebener Zeit werden wir Ihnen wie immer die nötigen Informationen zusenden.

Organisation: *Wolfgang Birrer, Charlotte Aschwanden sowie Regina und Josef Schmid*

Gedanken zum «Salve Regina»

Die marianische Antiphon beginnt mit dem Gruss an die Gottesmutter: «Sei gegrüsst». Dieser erinnert an den Gruss des Engels bei der Verkündigung.

Maria wird hier nicht mit ihrem Namen, sondern als «Königin» angesprochen. Dies ist ein indirekter Hinweis auf Jesus Christus, den König des Universums. Erst die Majestät ihres Sohnes verleiht Maria ihre herausragende Würde. Diese besteht in ihrer Berufung, Mutter des Erlösers zu sein. Maria ist Mutter des Auferstandenen, der ihr bereits Anteil an seiner himmlischen Herrlichkeit geschenkt hat. So ist sie für uns zur «Mutter der Barmherzigkeit» geworden, denn in Jesus Christus ist für uns die Barmherzigkeit Gottes konkret erfahrbar geworden. Auch die nachfolgenden Bezeichnungen Mariens als «unser Leben», «unsere Wonne» und «unsere Hoffnung» lassen sich erst im Blick auf Jesus Christus richtig verstehen und einordnen. Jesus Christus selbst ist ja «der Weg, die Wahrheit und das Leben». Indem Maria uns Jesus schenkt, wird auch sie zum Quell des Lebens, zum Grund zur Freude und zum Zeichen der Hoffnung.

Der zweite Teil des «Salve Regina» ist der Ort der Klage. Hier befindet sich der Beter auf der Pilgerschaft vom Ort der Verbannung (Exil) hin zum himmlischen Vaterhaus. Jesus Christus hat diesen Heimweg durch die Erlösung eröffnet. Auch wenn das Ziel hoffnungsvoll ist, der Weg ist mit vielerlei Schwierigkeiten verbunden. Diese können unser Leben manchmal wirklich zum «Tränental» werden lassen. Der selige Hermann der Lahme wird dies oft selber erfahren haben. Und doch bleibt immer Grund zur Hoffnung: Wir sind nicht allein! Wenn einem Kind ein Leid zustösst, geht es zur Mutter. Durch ihre innige Beziehung zu ihrem Sohn wird Maria zur Begleiterin aller, die den «Pilgerweg des Glaubens» gehen. Als «Kind Evas» ist der Mensch in seinem Leben konfrontiert mit Leid und Tod. Maria hat als «neue Eva» das wahre Leben geboren. Sie ist somit

Mutter des erlösten Menschen und führt diesen aus der Verbannung zurück nach Hause.

Im dritten Teil werden zwei Bitten an Maria gerichtet: Es ist ihr liebevoller, mütterlicher Blick im Hier und Jetzt und das Schauen des Herrn in der Ewigkeit. «Zeige uns Jesus!» dürfen wir aber auch umfassender verstehen. Schon jetzt soll uns Maria die Augen öffnen für die Gegenwart des Herrn in unserem Leben, besonders in den Bedürftigen und Notleidenden.

Das «Salve Regina» beginnt mit dem Lob der «Mutter der Barmherzigkeit» und es endet mit einem Lobpreis der gütigen, milden und süssen Jungfrau Maria. Dieser vierte Teil ist ein späterer Zusatz, welcher in der Tradition dem heiligen Bernhard von Clairvaux (1090–1153) zugeschrieben wurde. Pater Sebastian Haas-Sigel OSB (Erzabtei Beuron) schreibt dazu: «Es ist die Freude, die hier singt; die Freude darüber, dass dem suchenden Menschen von Gott her Hilfe geschenkt ist. Maria ist Zeugin dafür und steht dafür ein.»

Durch die Aspekte des Lobes, der Klage und der Bitte nimmt das «Salve Regina» alle Stimmungslagen des Menschen auf. Es ist somit vergleichbar mit den Psalmen der Bibel, welche durch ihren Bildreichtum und die kraftvolle Sprache zu einer Schule des Gebets werden – wenn man sich darauf einlässt.

Auch das «Salve Regina» nimmt den Beter, die Beterin ganz hinein. Es lohnt sich, dieses Gebet immer wieder zu meditieren und auf sich wirken zu lassen. Doch am meisten ehren wir Maria, wenn wir sie nicht nur im Gebet anrufen, sondern auch ihren Glauben, ihre Hingabe und ihre Liebe nachahmen. Werden wir selber zu einem Lied, das mit Maria denjenigen preist, der auch an uns «Grosses getan hat»!

<https://www.kloster-einsiedeln.ch/salve-regina/>

Agenda der Pfarrei Juli bis September 2024

Eucharistiefeiern im Pfarreizentrum

im Juli 2024

- kein Sonntags-Gottesdienst

im August 2024

- kein Sonntags-Gottesdienst

im September 2024

- 12. Sept., Donnerstag
Pfarreiausflug nach Siviriez
- 15. Sept., Sonntag: 10⁰⁰ h
Eidg. Dank- Buss- und Bettag

Beichtgelegenheit

- nach Absprache

Mittwochs-Gruppe

Hl. Messe in der Kapelle, anschliessend Kaffee

- 3. Juli, Mittwoch: 9³⁰ h
- 28. Aug., Mittwoch: 9³⁰ h
- 4. Sept., Mittwoch: 9³⁰ h
- 25. Sept., Mittwoch: 9³⁰ h

an den restlichen Mittwochen:

- Hl. Messe: 9⁰⁰ h **in Notre Dame du Valentin**

voraussichtliche
Ferien unseres Seelsorgers:
29. Juli – 18. August 2024

Junge Eltern-Gruppe

Information bei:

Marlies Douw: ☎ 021 791 17 59
marlies.douw@bluewin.ch oder

Marianne Mahéo ☎ 079 723 07 65
Marianne.maheo@hotmail.com

Kolpingfamilie Lausanne

Für Auskunft: Adolf Klingler,
Mail: adolf.kingler@bluewin.ch
☎ 021 729 85 44

Chorproben und Chorauftritte

Chorauftritt

- 15. Sept., Sonntag: 10⁰⁰ h

Voraussichtliche Chorproben

- 29. Aug., Donnerstag: 14⁰⁰ h
- 5. Sept., Donnerstag: 14⁰⁰ h
- 19. Sept., Donnerstag: 14⁰⁰ h
- 26. Sept., Donnerstag: 14⁰⁰ h

Pfarreiforum im Pfarreisaal Dienstag, 27. August, 19³⁰ h

Es treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter von Pfarreirat, Seelsorgerat und aller Pfarreigruppen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zur konkreten Planung und Koordination des Programms 2024/2025. Wir freuen uns auf eine möglichst zahlreiche Teilnahme.

*Wir wünschen schöne
und erholsame Ferien!*

Graffiti

Auf den ersten Blick sind es nur ein paar Kleckse, unlesbare Hieroglyphen. Erst bei genauerem Hinsehen lassen sich aus den einzelnen Buchstaben Wörter bilden, bekommt die Botschaft eine Wirkung. Einige Jugendliche Sprayer sind echt talentiert und originell, auch wenn manche ihrer Botschaften ziemlich heftig, wenn nicht sogar unverschämt sind – typisch jugendlich. Jemand wünscht die Polizei zum Teufel, ein anderer

Worauf möchte ich die Welt mit einem Graffito aufmerksam machen?

lästert über die Politiker. Aber mal ehrlich, hat nicht jeder von uns als Jugendlicher mal solche radikalen Phrasen geschwungen, hatte nicht jeder von uns den Kopf voller Ideen und Wünsche?

Manche Erwachsene stören sich fürchterlich an Graffiti. Sie tun sie als Verschandlung ab, ohne sich genauer mit ihnen auseinanderzusetzen.

Jesus warf im Tempel die Tische der Händler um und vertrieb sie, so zornig machte ihn ihre Habgier, ihre Taktlosigkeit. Wogegen würde

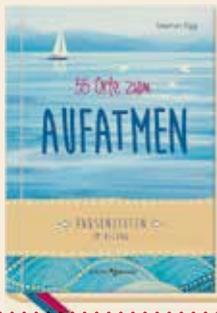


Foto: Sr Catherine

er heute die Stimme erheben? Achten wir auf die Botschaft, die einige Graffiti an Bahnwaggons, an Häuserwänden für uns haben: Sei nicht so bequem, akzeptiere nicht alles, wie es ist, setz dich ein für das, was dir wichtig ist!

Was wäre die Welt ohne die stürmische Jugend, ohne junge Menschen, die rebellieren und sich für Veränderungen einsetzen?

Eine ziemlich verschlafene Gesellschaft – ohne Hoffnung und Aufbruch.



Text aus dem empfehlenswerten Buch

55 Orte zum Aufatmen – Pausenzeiten im Alltag von Stephan Sigg

Orte, an denen du dir und Gott begegnen kannst. Orte im Alltag, die dazu einladen, über sich, das Leben und über Gott nachzudenken. Pausen im hektischen Alltag, z. B. Parkplatz, Kino, Brücke, Sternenhimmel, Seeufer, Heimweg, Fussgängerzone, Supermarkt.

ISBN: 978-3-7666-2595-3

Kalender der Pfarrei St. Michael Lausanne

2024 Juli	
Mo	1
Di	2
Mi	3 9.30 Hl. Messe MH
Do	4
Fr	5
Sa	6
So	7
Mo	8
Di	9
Mi	10
Do	11
Fr	12
Sa	13
So	14
Mo	15
Di	16
Mi	17
Do	18
Fr	19
Sa	20
So	21
Mo	22
Di	23
Mi	24
Do	25
Fr	26
Sa	27
So	28
Mo	29
Di	30
Mi	31

2024 August	
Do	1
Fr	2
Sa	3
So	4
Mo	5
Di	6
Mi	7
Do	8
Fr	9
Sa	10
So	11
Mo	12
Di	13
Mi	14
Do	15
Fr	16
Sa	17
So	18
Mo	19
Di	20
Mi	21
Do	22
Fr	23
Sa	24
So	25
Mo	26
Di	27 19.30 Pfarreiforums- Sitzung MH
Mi	28 9.30 Hl. Messe MH
Do	29 14.00 Chorprobe
Fr	30
Sa	31

2024 September	
So	1
Mo	2
Di	3
Mi	4 9.30 Hl. Messe MH
Do	5 14.00 Chorprobe
Fr	6
Sa	7
So	8
Mo	9
Di	10
Mi	11
Do	12 Pfarrei-Ausflug <i>nach Siviriez und Henniez</i>
Fr	13
Sa	14
So	15 10.00 Hl. Messe CH Eidg. Dank- Buss- und Betttag
Mo	16
Di	17
Mi	18
Do	19 14.00 Chorprobe
Fr	20
Sa	21
So	22
Mo	23
Di	24
Mi	25 9.30 Hl. Messe MH
Do	26 14.00 Chorprobe
Fr	27
Sa	28
So	29
Mo	30

KLS = Kolping Lausanne
MH = Marienheim/Le Frêne

MWG = Mittwochsgottesdienst
ND = Notre Dame/Valentin

JE = Junge Elterngruppe
CH = Chor

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!



Pfarreizentrum St. Michael, Avenue Vinet 27, 1004 Lausanne
im Untergeschoss des Gebäudes «Le Frêne», Marienheim

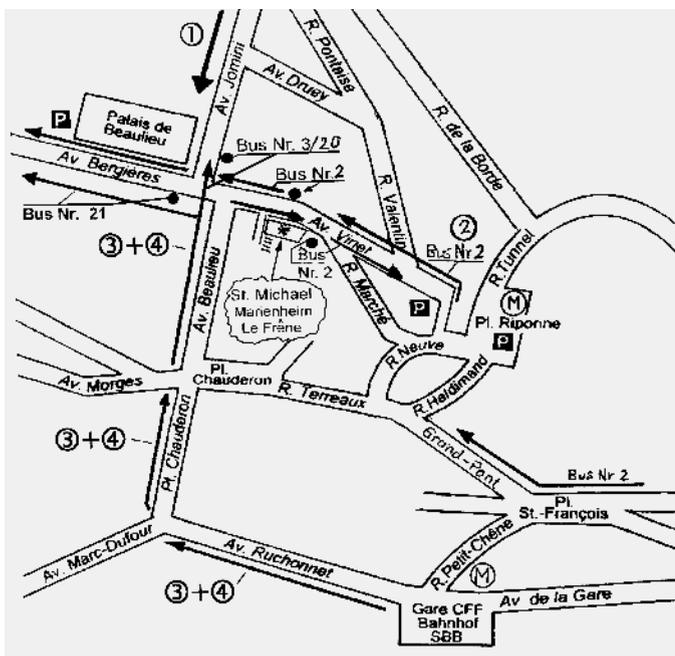
Gottesdienste: Siehe Daten der Messfeiern im Programm
An Werktagen: Mi um 9h³⁰ MH, oder um 9h⁰⁰ in Notre-Dame du Valentin



Anfahrtsplan für Auto und Bus

① **Anfahrt mit Auto:** Autobahn Ausfahrt «Lausanne Blécherette», nun Richtung «Palais de Beaulieu», dann links einbiegen in Avenue Vinet, Richtung Zentrum. Bitte Parkhäuser Riponne oder Beaulieu benutzen.

Eingang zur Kapelle: Treppe hinter dem Haus «Le Frêne». Lift nach Absprache.



② **Bus Nr. 2:**
Ab St. François mit Bus Nr. 2 [Désert] bis Halt «Vinet» (nahe Clinique de la Source).

③ **Zug und Bus Nr. 3:**
Ab Bahnhof SBB mit Bus Nr. 3 [Bellevaux] bis Halt «Beaulieu-Jomini».

④ **Zug und Bus Nr. 20+21:**
Ab Bahnhof SBB mit Bus Nr. 20 [Blécherette] bis Halt «Beaulieu-Jomini» (wie Bus Nr. 3) oder Nr. 21 [Blécherette via Beaulieu] bis Halt «Beaulieu-Jomini» (vor dem Gebäude Beaulieu).

Telefon der Pfarrei: 021 648 41 50 Kaplan Wolfgang Birrer: 021 318 82 00

E-Mail: mission.allemande@cath-vd.ch

Internet-Adresse: <http://www.cath-vd.ch/deutsche-sprache-mission/> ⇒

Pfarrblattabonnement: CHF 20.- /Jahr – IBAN: CH81 0900 0000 1002 3247 4



Augustinuswerk, PF 51, 1890 Saint-Maurice – 024 486 05 20 – pfarrblatt@staugustin.ch